

# Rahmenlehrplan Latein – Schwerpunktfach

## 1. ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Latein ermöglicht durch die Sprache, das Gedankengut, die Literatur, die Kultur und die Institutionen einen Zugang zu einer reichhaltigen Vergangenheit, die mehr als zweieinhalbtausend Jahre umfasst und einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung Europas bis in die heutige Zeit hat.

Die Beschäftigung mit Originaltexten und kulturellen Produkten gibt einen unmittelbaren Einblick in philosophisches, rhetorisches, historisch-politisches, technisch-wissenschaftliches Wissen der griechisch-römischen Antike und ermöglicht einen Zugang zu ethischen, politischen, sozialen und ästhetischen Fragen und Auseinandersetzungen. Dadurch wird die Neugierde geweckt, sich Fragen zu stellen und sich als handelnde Person in die Politik und die Gesellschaft einzubringen.

Die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache, mit ihren Veränderungen im Verlauf der Zeit, ermöglicht Vergleiche mit romanischen und weiteren Sprachen und lässt die historische Dimension von Sprachen und von den mit ihnen verbundenen Kulturen hervortreten.

Der Lateinunterricht vermittelt Wissen, Werkzeuge und Problemlösestrategien die zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium und anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft dienen:

### **Hochschulreife**

Die Auseinandersetzung mit sprachlich und inhaltlich anspruchsvollen Texten und Themen fördert den aktiven und passiven Gebrauch des Wortschatzes, den Erwerb von Fachterminologie, die Denkfähigkeit und die Ausdrucksfähigkeit in der Schulsprache und in anderen natürlichen und formalen Sprachen, sowie Problemlösestrategien und kritisches Denken.

Die differenzierte schriftliche und mündliche Darlegung der Erkenntnisse wirkt propädeutisch für unterschiedliche Studienrichtungen der Geistes- und Sozialwissenschaften, aber auch der Natur- und technischen Wissenschaften. Sie fördert auch die Fähigkeit, Realitäten, Gedanken und Erkenntnisse anderer Kulturen und Zeiten für heutige Verhältnisse verständlich auf vielfältige Art zu vermitteln.

Das methodische Betrachten von sprachlichen und kulturellen Zeugnissen ermöglicht das Erkennen der historischen, kulturellen und ästhetischen Dimension und das thematische Einordnen in den wissenschaftlichen Kontext.

### **Gesellschaftsreife**

Die Begegnung mit unterschiedlichen Modellen des Zusammenlebens und der politischen Organisation und ihrer Umsetzung in verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten regt zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als politische und soziale Akteure und der persönlichen Verantwortung in der Gesellschaft an.

Die Auseinandersetzung mit authentischen Produkten gibt einen Zugang zu künstlerischen, kulturellen und literarischen Zeugnissen, zeigt ihre Veränderung über die Jahrhunderte, die gegenseitige Beeinflussung der Kulturen und fördert die ästhetische Sensibilität und das Verantwortungsbewusstsein für das kulturelle Erbe.

Die Begegnung mit dem riesigen politischen und kulturellen Einflussgebiet des Latein macht die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Dynamik sichtbar und ermöglicht einen Vergleich mit der heutigen Welt.

Latein ermöglicht wegen seiner Rolle als Kommunikationssprache über alle Sprachgrenzen Europas hinweg von der Spätantike bis ins 19. Jahrhundert zu verstehen, wie eine Kommunikationssprache unabhängig von Zeit und Kultur funktioniert.

## **2 Überfachliche Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

### 2.1 Kognitive überfachliche Kompetenzen

#### 2.1.1 Überfachlich-methodische Kompetenzen

systematisch Problemstellungen analysieren und Lösungswege formulieren.

die passenden Nachschlagewerke, z.B. Wörterbücher, Grammatiken, Lexika, Datenbanken, zum Lösen von Problemen selbständig verwenden.

Analytische und synthetische Sprachkompetenzen

Wortschatz erwerben, erweitern und passend anwenden, die Lernmethoden reflektieren und auf das Lernen in anderen Fächern (z.B. andere Sprachen, Fachterminologie in Naturwissenschaften) anwenden.

die sprachlichen Phänomene und Strukturen in lateinischen Texten mit einem Fachwortschatz beschreiben und diesen auch auf andere Sprachen anwenden.

Veränderungen in der lateinischen Sprache (z.B. Lautgesetze) mit einem Fachwortschatz beschreiben, diesen auch auf sprachliche Phänomene in anderen

Sprachen anwenden und analysieren, wie Sprache und Sprachen einem ständigen Wandel unterworfen sind.

Texte systematisch mit unterschiedlichen Methoden erschliessen und übertragen. die durch die Beschäftigung mit anspruchsvollen Inhalten erworbenen Methoden beschreiben (Metakognition) und bewusst auf Inhalte anderer Gebiete anwenden. die verschiedenen Ebenen von Texten formal und inhaltlich erkennen und genau beschreiben.

komplexe Fragen im Zusammenhang mit dem Text verstehen und mit verschiedenen Methoden nach Antworten suchen

Hypothesen zum Textinhalt aufstellen und systematisch überprüfen.

anspruchsvolle Inhalte präzise und zielgerichtet in der Schulsprache oder in anderen Sprachen wiedergeben (z.B. andere natürliche Sprache, mathematische Formel, Programmiersprache).

### 2.1.2 Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

genau, konzentriert und ausdauernd an einem komplexen Thema arbeiten.

die ethische Dimension jedes menschlichen Handelns erkennen (z.B. Physik, Medizin, Politik).

sich selber als historisches, politisches und soziales Wesen erkennen.

die Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen.

durch den Prozess des Übersetzens das intuitive Denken üben.

die sprachlichen und historischen Dimensionen des Fachs bewusst wahrnehmen und Neugierde und Interesse für die historischen Aspekte anderer Wissenschaften entwickeln.

das materielle und immaterielle Erbe in der Sprache und im kulturellen Umfeld erkennen und die Verantwortung dafür übernehmen, es zu erhalten und weiterzugeben.

beim Vergleich verschiedener Kulturen universelle Werte kennenlernen.

### 2.1.3 Sozial-kommunikative Kompetenzen

sich gegenüber anderen Kulturen öffnen und mit ihnen in einen Dialog treten.

## 2.2. Nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen

### 2.2.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Themen in Zusammenarbeit mit anderen Fächern behandeln, um dadurch einen umfassenderen Blick zu erhalten.

Kreativität im Umgang mit Texten entwickeln.

### 2.2.2 Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

die Bereitschaft entwickeln, genau, konzentriert und ausdauernd an einem komplexen Thema zu arbeiten.

die Bereitschaft entwickeln, sich als historisches Wesen wahrzunehmen.  
ihr ästhetisches Bewusstsein entwickeln.

### 3 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

#### 3.0 Einleitung

Das Kapitel Lerngebiete und fachliche Kompetenzen formuliert Mindestkompetenzen für die ganze Schweiz, die kantonal unterschiedlich gemäss der Sprachregion und den Voraussetzungen ergänzt werden müssen.

Umsetzung

Erklärungen und Beispiele zur Umsetzung des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen finden sich im Anhang 4.

#### 3.1 Kompetenzaufbau

Die Schülerinnen und Schüler können

anspruchsvolle Originaltexte erschliessen, ihren Grundwortschatz und ihre Grammatik verstehen und mithilfe der Kenntnisse in Literatur und Geschichte einordnen und wiedergeben (Vorgaben zu den Mindestkompetenzen siehe Ausführungen im Anhang). BfKfAS PB WP

#### 3.2 Sprache im historisch-literarischen und kulturellen Kontext (langue-culture)

Die Schülerinnen und Schüler können

##### 3.2.1 Wortschatz und Grammatik

die Struktur (Phonologie, Morphologie, Syntax) der lateinischen Sprache auf der Grundlagen von Texten aus verschiedenen Epochen (Antike, Mittelalter, Neuzeit) und literarischen Gattungen (genres littéraires) mithilfe des Wortschatzes und des Kontextes analysieren, verstehen und mit einem Fachwortschatz beschreiben. BfKfAS WP  
ihren Wortschatz, ihre Grammatikkenntnisse und ihre Kenntnisse in Literatur und Geschichte bei der Lektüre neuer Texte anwenden und erweitern. BfKfAS WP

##### 3.2.2 Wortbildung, Etymologie, Kulturwortschatz

Kenntnisse der Etymologie und der Wortbildung im Latein, in den Schulsprachen und in anderen Sprachen anwenden. BfKfAS WP

ihre Kenntnisse des Grundwortschatzes selbständig anwenden und weiterentwickeln, um zusammengesetzte und abgeleitete Wörter zu verstehen (z.B. fertilis, pomifer zu fero), den lateinischen Ursprung von Wörtern und Wortteilen in verschiedenen Sprachen und Bereichen erkennen (z.B. In-zidenz – Co-in-zidenz, Fungizid zu cadere bzw. caedere) erkennen und mithilfe der Fachterminologie beschreiben (z.B. Präfigierung, Ableitung); BfKfAS WP

Wörter lateinischen Ursprungs im Kulturwortschatz, in Fachsprachen und bei Internationalismen erkennen und verstehen. BfKfAS WP

### 3.2.3 Sprachstrukturen

Kenntnisse von Sprachstrukturen aus dem Latein auf die Schulsprache und weitere Sprachen übertragen. BfKfAS WP

gemeinsame Merkmale des Lateins mit den romanischen Sprachen (z.B. Flexion der Verben, Bildung der Zeitformen) und anderen indoeuropäischen Sprachen (z.B. Flexion von Verben und Nomina) erkennen und beschreiben. BfKfAS

### 3.2.4 Geschichtlichkeit und Wandel von Sprachen und Schrift

durch synchronen und diachronen Sprachvergleich Veränderungen und Entwicklungen im Latein und in den romanischen Sprachen aufzeigen; (synchron z.B. Assimilation in conferre, afferre, auferre; diachron z.B. Palatalisierung: lat. Iuno > frz. Junon, it. Giunone; fixierte Satzstellung in den romanischen Sprachen aufgrund des Verlusts der Kasusendungen). BfKfAS WP

Veränderungen in der Wortbedeutung erkennen und erklären (z.B. durch Metonymie und Metapher wie delirare von lira, ae f. – die Furche, also 'aus der Furche kommen' – verrückt sein). BfKfAS PB WP

- zeigen, dass das lateinische Alphabet sich über das griechische und etruskische aus dem phönizischen entwickelt hat. BfKfAS
- den Romanisierungsprozesses sowie die Rolle des Lateinischen im Mittelalter, in der Renaissance bis in die Neuzeit als europäische Literatur-, Gelehrten- und Kirchensprache beschreiben. BfKfAS PB
- 3.3 Umgang mit Texten Die Schülerinnen und Schüler können
- 3.3.1 Texterschliessungsmethoden 1 eine oder mehrere der folgenden Methoden der Texterschliessung anwenden: BfKfAS
- mithilfe von Grammatik- und Textanalyse einzelne Informationen aus einem lateinischen Text entnehmen (z.B. Prädikat, Subjekt, Konnektoren, Ort, Zeit, Handlung). BfKfAS WP
- Informationen aus lateinischen Texten entnehmen (kursorische Lektüre) oder einen lateinischen Text durch eine vorliegende Übersetzung erschliessen. BfKfAS
- einen lateinischen Text mit einer oder mehreren Übersetzungen vergleichen. BfKfAS
- die Hauptpunkte eines lateinischen Textes in der Schulsprache zusammenfassen. BfKfAS
- 3.3.2 Texterschliessungsmethoden 2 einen lateinischen Text wortgetreu und/oder sinngemäss übersetzen. BfKfAS DG WP
- eine vorläufige Übersetzung so umformulieren, dass sie einen eigenständigen Wert hat. BfKfAS
- 3.3.3 Verbindung von Text und Inhalt erkennen und beschreiben, dass lateinische Literaturtexte in Bezug auf Inhalt, Form und Sprache bewusst gestaltet sind, um eine ästhetische Wirkung zu erzielen (z.B. Verwendung der Metrik, um den Inhalt zu unterstreichen; Texte mit unterschiedlichen Interpretationsansätzen formal und inhaltlich auslegen). BfKfAS
- 3.3.4 Rezeption und Vergleich das Weiterleben und die Adaption von Themen der lateinischen Literatur erkennen und bewerten (z.B. Fabeln von Phaedrus in Fabeln von Avian und La Fontaine oder lateinische Texte in

		Theaterstücken von Machiavelli, Shakespeare, Molière, Goethe, zeitgenössischen Autoren). BfKfAS PB
		in den lateinischen Texten allgemeingültige Aspekte identifizieren und diese in anderen Zeiten und in ihrer eigenen Erfahrung wiedererkennen und beschreiben. BfKfAS PB WP
3.4	Autoren nach Epochen	Die Schülerinnen und Schüler können
		lateinische Texte erschliessen, ihren Autor anhand von Sprache, Stil und Kompositionstechnik identifizieren und in den literarischen und historischen Kontext einordnen. BfKfAS
3.4.1	Archaik	z.B. Plautus, Terenz.
	Republikanische Klassik	z.B. Lukrez, Catull; Cicero; Caesar, Cornelius Nepos, Sallust.
3.4.2	Augusteische Klassik	z.B. Vergil, Horaz, Ovid; Livius; Vitruv.
3.4.3	Kaiserzeit	z.B. Phaedrus, Persius, Petron, Martial, Juvenal, Seneca; Plinius der J., Tacitus; Sueton; Apuleius.
3.4.4	Spätantike	z.B. Hieronymus, Augustin.
	Mittelalter	z.B. Carmina cantabrigiensia; Carmina burana; Jacobus de Voragine (Legenda aurea); Gesta Romanorum.
	Humanismus	z.B. Petrarca, Boccaccio; Poggio Bracciolini; Erasmus, Copernicus.
	Neuzeit	Entdecker (z.B. Columbus, Vespucci) und Naturwissenschaftler (z.B. Galileo, Kepler, Newton, Bacon, Leibniz).
3.5	Literarische Gattungen 1 (Poesie)	Die Schülerinnen und Schüler können
		Merkmale antiker literarischen Gattungen erkennen und unterscheiden. BfKfAS
		einen literarischen Text verstehen und anhand von formalen und inhaltlichen Merkmalen einer literarischen Gattung zuordnen. BfKfAS
		die Prägung der späteren Literatur durch die antiken literarischen Gattungen erkennen.



		BfKfAS
3.5.1	Hexametrische Poesie 1	Epos (z.B. Vergil, Lucan); Epyllion (z.B. Catull c. 64). BfKfAS
3.5.2	Hexametrische Poesie 2	Lehrgedichte (z.B. Lucrez, Ovid Metamorphosen); Satiren (z.B. Horaz, Juvenal) und Episteln (z.B. Horaz; Ovid, Epistulae ex Ponto, Heroïdes). BfKfAS
3.5.3	Theater	Komödie (z.B. Plautus, Terenz), Tragödie (z.B. Seneca).
	Epigramm und Elegie	Epigramm (z.B. Catull, Martial), Bukolik (z.B. Vergil, Bucolica), Liebeselegie (z.B. Properz, Tibull, Ovid Amores, Tristia). BfKfAS
	Lyrik	lyrische Gedichte (z.B. Catull, Horaz, Carmina Burana). BfKfAS
3.6	Literarische Gattungen 2 (Prosa)	Die Schülerinnen und Schüler können  Merkmale antiker literarischer Gattungen erkennen und unterscheiden. BfKfAS  einen literarischen Text erschliessen und anhand von formalen und inhaltlichen Merkmalen einer literarischen Gattung zuordnen. BfKfAS  die Prägung der späteren Literatur durch die antiken literarischen Gattungen erkennen. BfKfAS
3.6.1	Briefe	private (Cicero, Plinius d. J.), offizielle (Plinius d. J. an Trajan), philosophische Briefe (z.B. Seneca). BfKfAS PB
3.6.2	Philosophischer Dialog	z.B. Cicero Tusculanen. BfKfAS PB
	Rhetorik	in Theorie (z.B. Cicero de inventione), in Praxis (Gerichtsreden: z.B. Cicero in Catilinam, Politische Reden: Philippica). BfKfAS PB WP
3.6.3	Geschichtsschreibung	Commentarii (z.B. Caesar de bello Gallico), Monographie (z.B. Sallust), Annalistik (z.B. Livius, Tacitus), Biographie (z.B. Nepos, Sueton). BfKfAS PB
3.6.4	Roman	z.B. Petron, Apuleius, mittelalterliche Romane
	Abhandlungen	philosophische (z.B. Cicero de officiis), wissenschaftliche (z.B. Celsus), juristische, technische (z.B. Vitruv), gelehrte (z.B. Gellius),

		enzyklopädische (Plinius d. Ältere). BfKfAS
	Inschriften	Graffiti, öffentliche Inschriften (z.B. auf Triumphbogen, Res gestae divi Augusti, Tabula Claudiana), Münz- und Grabinschriften. BfKfAS PB
3.7	Themen im Originaltext	Die Schülerinnen und Schüler können
3.7.1	Gemeinschaft und Individuum	
	Politik und Religion	politische und religiöse Institutionen und Staatsformen der römischen Welt (z.B. Königszeit, Republik, Kaiserzeit) beschreiben, historisch kontextualisieren und miteinander vergleichen. BfKfAS PB WP  Offenheit der römischen polytheistischen Religion für fremde Religionen (z.B. interpretatio romana der griechischen Götter; Einbezug von fremden Gottheiten: Cybele, Isis, Mithras) veranschaulichen. BfKfAS PB  die Reaktion der römischen Welt auf das Christentum beschreiben und erklären (z.B. Briefe von Plinius an Trajan, Tacitus). BfKfAS PB
	Philosophie	Hauptgedanken der griechisch-römischen philosophischen Schulen beschreiben (z.B. Stoiker, Epikureer). BfKfAS PB  autobiographische Erfahrung und Selbstvervollkommnung in philosophischen und religiösen Texten erkennen (z.B. Cicero, Seneca, Augustin). BfKfAS PB
	Staat und Gesellschaft	Die unterschiedlichen Ebenen (z.B. familia Romana, civitas, cliens) und Schichten (servus, libertus, civis) der römischen Gesellschaft erkennen und beschreiben. BfKfAS PB  die Merkmale und den Einfluss des mos maiorum als Bezugsgröße für den römischen Bürger, der im Interesse des Staates handelt (z.B. fides, pietas, virtus, gravitas), erkennen und beschreiben. BfKfAS PB

Rolle und Repräsentation des Staates analysieren und beschreiben (z. B. Monumentalbauten, Kaiserstatuen, annona, spectacula) . BfKfAS PB WP

einige Aspekte der römischen Wirtschaft beschreiben. BfKfAS PB

Autoren, Gesellschaft und Staat die Beziehung der Autoren zur jeweils herrschenden Macht erkennen und beschreiben und mit Beispielen aus anderen Zeiten vergleichen (z.B. Catull und Caesar, Ovid und Augustus). BfKfAS PB

individuelles Unbehagen in der Gesellschaft (z.B. Horaz, Satiren) und sozialen Protest der untergeordneten Schichten identifizieren und beschreiben (z.B. bei Phaedrus, Persius, Petron, Juvenal, Martial). BfKfAS PB

Subjektivismus (z.B. Catull, Ovid, Tristien) und Darstellung des literarischen 'Ich' (z.B. in der Liebeselegie) in den lateinischen Texten identifizieren und beschreiben. BfKfAS

### 3.7.2 Herkunft

Mythologie die griechisch-römischen Hauptgottheiten, ihre Wirkungsbereiche, ihre Attribute beschreiben; den metaphorischen Gebrauch des Mythos analysieren (z.B. Augustus-Jupiter bei Ovid). BfKfAS PB

die Verwendung der Mythen für die Legitimation von Macht (z.B. trojanische Abstammung von Caesar und Augustus) verstehen und kritisch erklären. BfKfAS PB

Gründungsmythen die römischen Gründungsmythen beschreiben und von historischen Quellen unterscheiden. BfKfAS PB

Geschichtsschreibung republikanische (z.B. Caesar, Sallust), augusteische (z.B. Livius) und kaiserzeitliche Geschichtsschreibung (z.B. Tacitus, Sueton) beschreiben und die Unterschiede begründen; antike und moderne Methoden der Geschichtsschreibung vergleichen. BfKfAS PB

## WP

3.7.3 Politische und kulturelle  
Ausdehnung

## Ausdehnung und Niedergang

die Ausdehnung der Herrschaft Roms von Latium über Italien und den Mittelmeerraum bis zur ganzen bekannten Welt und ihren Niedergang historisch, geographisch, sprachlich und kulturell verfolgen. BfKfAS PB

## Rom und Griechenland

das Verhältnis der Römer zu den Griechen als Dialog und kulturellen Wettstreit beschreiben und erklären (z.B. Cato vs. Scipionen); die kreative Übernahme der griechischen Literatur und Kunst erkennen (z.B. Poetik, Theater, bildende Kunst, Architektur, Urbanistik, Wissenschaft); die Rolle der Römer als Vermittler der griechischen Kultur beschreiben und erklären (z.B. philosophische Terminologie bei Cicero, Architekturterminologie bei Vitruv). BfKfAS PB

## Ethnographie

ethnographische Berichte aus der Perspektive der Eroberer und der Besiegten (z.B. Caesar: Rede des Critognatus; Tacitus: Rede des Calgacus; Auseinandersetzung über die Behandlung der Bewohner der Neuen Welt bei Sepúlveda bzw. Las Casas) vergleichen und beurteilen. BfKfAS PB WP

## 3.8 Kulturelles Erbe

Die Schülerinnen und Schüler können

3.8.1 Historische und geographische  
Einordnung

einzelne Werke und Ereignisse der griechisch-römischen Welt zeitlich und örtlich einordnen. BfKfAS PB

historische Perioden (z.B. Ende der Republik) und politische Übergänge (z.B. von der Republik zum Prinzipat) identifizieren und kritisch bewerten. BfKfAS PB WP

3.8.2 Das Erbe der Antike in den  
späteren Epochen

die historisch-kulturellen Epochen der griechisch-römischen Antike beschreiben und ihre Rolle als Bezugspunkt für spätere Neubearbeitungen

- erklären (z.B. Humanismus, Renaissance, Neoklassizismus). BfKfAS PB
- 3.8.3 Materielles kulturelles Erbe Spuren der antiken Kultur identifizieren und kulturgeschichtlich einordnen (z. B. Strassensystem, Bauwerke, Urbanismus, Ortsnamen, römisch-keltische Schweiz, im Museum, in Ausgrabungen). BfKfAS BNE PB
- 3.8.4 Immaterielles kulturelles Erbe Beispiele des immateriellen Erbes der Antike historisch-kulturell identifizieren und einordnen (z.B. Recht, insbes. schweizerisches Privatrecht, Medizin, Organisation der Bildung). PB WP

#### **4. Anhang: Umsetzung des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen für das Schwerpunktfach Latein**

- 4.1 Das Kapitel **Lerngebiete und fachliche Kompetenzen** ist in folgende Teilgebiete eingeteilt:
- 3.1 **Kompetenzenaufbau**  
Der Kompetenzenaufbau erfolgt durch das Kombinieren der einzelnen, in den Lerngebieten 3.2-3.8 aufgezählten Mindestkompetenzen zu Unterrichtseinheiten.  
Die Schülerinnen und Schüler können die meisten der in den Lerngebieten 3.2 – 3.8 formulierten Kompetenzen selbständig anwenden und reflektieren nach folgendem Verteilschlüssel:
  - 3.2 **Sprache im historisch-literarischen und kulturellen Kontext (langue-culture)**  
Alle Kompetenzen der Teilgebiete 3.2.1–4.
  - 3.3 **Umgang mit Texten**  
Alle Kompetenzen der Teilgebiete 3.3.1–4.
  - 3.4 **Autoren nach Epochen**  
Die Kompetenzen anhand von mindestens je zwei Autoren der Epochen 3.4.1 und 3.4.2 und von mindestens je einem Autor der Epochen 3.4.3 und 3.4.4.
  - 3.5 **Literarische Gattungen 1 (Poesie)**  
Die Kompetenzen anhand von mindestens je einem Text der literarischen Gattungen 3.5.1 und 3.5.2 und mindestens zwei Texten der literarischen Gattung 3.5.3.
  - 3.6 **Literarische Gattungen 2 (Prosa)**  
Die Kompetenzen anhand von mindestens je einem Text der literarischen Gattungen 3.6.1–4.
  - 3.7 **Themen im Originaltext**  
Die Kompetenzen anhand von mindestens je zwei Themen aus den Teilgebieten 3.7.1–3.7.3.
  - 3.8 **Kulturelles Erbe**  
Kompetenzen aus jedem der Teilgebiete 3.8.1–3.8.4

#### 4.2 **Folgende Beispiele dienen der Anwendung des Kapitels "Lerngebiete und fachliche Kompetenzen für die Konzipierung von Unterrichtseinheiten"**

Die Elemente des Kapitels Lerngebiete und fachliche Kompetenzen (3.2–3.8) sind in Teilgebiete unterteilt (3.2.1 etc.). Für eine Unterrichtseinheit werden verschiedene Lerngebiete und Teilgebiete kombiniert, wie folgende Beispiele zeigen:

- Bsp. 1 Eine Unterrichtseinheit zu Caesar *De bello Gallico* verbindet Kompetenzerwerb in Wortschatz, Formenlehre und Syntax mit Kompetenzen in Ethnographie, Darstellung von Macht und Einordnung in den geographischen und historischen Kontext. Zugleich kann auch das Nachleben in der Kriegsberichterstattung über die Feldzüge Napoleons oder über den Zweiten Weltkrieg die Aktualisierung bis in die heutige Zeit behandelt werden.
- Bsp. 2 Eine Unterrichtseinheit zur Gründung Roms kann Abschnitte aus historischen Texten wie *ab urbe condita* von Livius mit Darstellungen aus epischen Werken wie der *Aeneis* von Vergil und Ausgrabungen auf dem Palatin in Rom verknüpfen. Gleichzeitig werden unterschiedliche Darstellungen in Prosa oder Dichtung und in der Archäologie behandelt. Eine Verbindung zur Gegenwart kann durch eine kritische Auseinandersetzung mit Gründungsmythen der Neuzeit, Stichwort 'Wilhelm Tell', erstellt werden.
- Bsp. 3 In einer Unterrichtseinheit zu Texterschliessungsmethoden anhand von Textabschnitten aus den *Confessiones* von Augustin wird sein Bericht über die Schulzeit kursorisch gelesen, während sein Zugang zum Christentum genau übersetzt wird.
- Bsp. 4 In einer Unterrichtseinheit zum Gebrauch der Vergangenheitszeiten lernen die Schülerinnen und Schüler die unterschiedliche Verwendung der Vergangenheitszeiten im Latein. Ein Vergleich mit der Schulsprache und anderen ihnen bekannten Sprachen ermöglicht ihnen, ein sprachliches System zu verstehen und ihre allgemeine Sprachkompetenz zu fördern.